

# Deutsche Feuerwehr-Zeitung

Offizielles Organ des Deutschen Feuerwehrverbandes · Unter den Linden 42 · 10117 Berlin    **Februar 2005**  
Telefon (030) 2067 4804 · Telefax (030) 2067 4805 · E-Mail: dfv.berlin@dfv.org · Internet: www.dfv.org



## Deutsche Feuerwehr-Spezialisten helfen nach Flutkatastrophe

Rettungsteams und Führungskräfte der deutschen Feuerwehren waren ab dem 28. Dezember 2004 an der internationalen Hilfsaktion nach der Flutkatastrophe in Asien beteiligt (Bild 1). Hauptarbeitsgebiete stellten die medizinische Versorgung heimgeholter Urlauber, die psychosoziale Betreuung von Betroffenen und der Einsatz von Spezialisten dar.

Schwerpunkt war in den ersten Tagen die fachgerechte Begleitung von verletzten Touristen, die aus den betroffenen Regionen nach Deutschland ausgeflogen wurden. »Rettungsassistenten der Feuerwehren aus Hessen und Notärzte begleiten eine Boeing 767, die ausschließlich verletzte Urlauber heimbringt. Organisatorische Maßnahmen für weitere Rückhol-einsätze laufen«, erläuterte am 29. Dezember 2004 Prof. Reinhard Ries, Direktor der Branddirektion Frankfurt am Main. Sie koordinierte die Auslandseinsätze der deutschen Feuerwehren.

Für die psychosoziale Betreuung der Flutopfer und ihrer Angehörigen standen während dieser Zeit in Deutschland geschulte Kräfte der Feuerwehren zur Verfügung. Sie verstärkten die Arbeit der bereits

eingesetzten Kriseninterventionsteams. Zur schnellen Absprache von Einsätzen vermittelte der Deutsche Feuerwehrverband (DFV) die Entsendung von Führungspersonal in die Operationszentrale des Technischen Hilfswerks und in das Gemeinsame Melde- und Lagezentrum (GMLZ) von Bund und Ländern in Bonn.

Ebenfalls am 29. Dezember 2004 beorderten die Vereinten Nationen einen der drei höchstqualifizierten deutschen Leiter für internationale Einsätze nach Jakarta. Der Leitende Branddirektor Karl-Heinz Frank (Frankfurt/Main) war Teil eines zehnköpfigen Expertenteams der UNDAC – United Nations Disaster Assessment and Coordination (Bild 2). Zu Franks Aufgaben zählten das Erkunden der Schadenlage in der Region Aceh und die Koordination der internationalen Hilfe.

**Bild 1**  
Die schrecklichen Auswirkungen der Flutkatastrophe ließen schnell den Umfang der erforderlichen Hilfe erkennen.  
[Foto: Pressestelle BF Frankfurt]

**Bild 2**  
Leitender Branddirektor Karl-Heinz Frank (rechts) war als Mitglied eines Expertenteams der Vereinten Nationen vor Ort.  
[Foto: Pressestelle BF Frankfurt]

## Psychosoziale Hilfe gefragt

Ebenfalls in die Anfangsphase der Hilfe eingebunden waren die Kriseninterventionsteams (KIT) der Feuerwehren Hannover und München (Bild 3). Nachdem sich abzeichnete, dass mit mehr als 1000 betroffenen deutschen Urlaubern zu rechnen war, forderte der Krisenstab des Auswärtigen Amtes am 28. Dezember 2004 diese Teams für die Orte Phuket und Bangkok in Thailand an. Vor Ort legte man in Absprache mit der Deutschen Botschaft die Arbeitsaufträge fest. Der Schwerpunkt lag dabei in der psychosozialen Betreuung, der Registrierung und der geordneten Evakuierung der deutschen Touristen. Allein in Bangkok verteilten sich die Verletzten auf insgesamt 32 Krankenhäuser, davon fünf Großkliniken mit bis zu 40 deutschen Patienten in einem Haus.

Nahezu rund um die Uhr betreuten die KIT-Mitarbeiter Patienten, leisteten seelischen Beistand und regelten einen der Verletzung entsprechenden Rückflug. Leicht verletzte, gefähigke Urlaubern konnten in normalen Linienmaschinen nach Hause geflogen werden, für die schwer und schwerst Verletzten galt es, Plätze in der MedEvac-Maschine der Bundeswehr zu organisieren (Bild 4).





◀ **Bild 3**  
Mitglieder des Kriseninterventionsteams der Feuerwehr Hannover kamen in Thailand zum Einsatz.  
[Foto: Pressestelle BF Hannover]

▶ **Bild 4**  
Wertvolle Hilfe leistete die MedEvac-Maschine der Bundeswehr  
[Foto: Pressestelle BF Hannover]



Der DFV hatte zu diesem Zeitpunkt der Bundesregierung weitere Einsatzkräfte für Rettungsmissionen angeboten und beteiligte sich auch mit Führungskräften an dem Katastropheneinsatz. Durch Verbindungsleute in der Operationszentrale des Technischen Hilfswerks (THW) bestand bereits eine sehr enge Zusammenarbeit mit der Katastrophenschutzorganisation des Bundes. Als Mitglied eines THW-Teams reiste beispielsweise Oberbrandrat Andreas H. Karsten (Berufsfeuerwehr Bochum) zu einem Erkundungseinsatz nach Indonesien.

In den frühen Morgenstunden des 31. Dezembers 2004 kamen rund 120 Verunglückte und Begleitpersonen mit einer vom Bund gecharterten Maschine in Frankfurt am Main an. Die von einem elfköpfigen Team aus Notärzten und Feuerwehrleuten aus Hessen mit der Qualifikation als Rettungsassistent begleitete Boeing 767 war nach zweitägigem Einsatz aus Phuket (Thailand) kommend wieder sicher auf dem Frankfurter Flughafen gelandet. Auf dem Flug waren die Passagiere von vier Unfallchirurgen, zwei Anästhesisten und den fünf Rettungsassistenten, darunter auch eine Feuerwehrangehörige, betreut worden.

DFV-Vizepräsident Ralf Ackermann empfing beim Brückenkopf der deutschen Feuerwehren in Frankfurt am Main das heimkehrende Feuerwehrteam der Luftbrücke und wertete den Einsatz mit den Be-

teiligten aus (Bild 5). »Hier ist unter Federführung der Branddirektion Frankfurt als Brückenkopf der deutschen Feuerwehren für Auslandseinsätze eine organisatorisch hervorragende Leistung erbracht worden«, sagte Ralf Ackermann. Auch dankte er der Berufsfeuerwehr Hamburg, die den Brückenkopf für den Seeweg übernommen hatte.

Nach Abschluss des Einsatzes hob DFV-Präsident Hans-Peter Kröger das hohe Engagement von Mitgliedern seiner Organisation hervor: »Allen beteiligten Männern und Frauen der Feuerwehren – seien es Ärzte und Rettungsassistenten, Führungskräfte, Notfallseelsorger, Stabsmitarbeiter oder andere Spezialisten – danke ich für ihren Einsatz. Darüber hinaus gilt mein Dank den vielen Feuerwehrangehörigen, die sich freiwillig gemeldet haben und nicht in den Einsatz entsandt werden konnten, sowie allen Kamera-

den, die an die humanitären Hilfsorganisationen für die Flutopfer gespendet haben. Diese Solidarität der Feuerwehren ist wirklich überwältigend!«

Mit einem Staatsakt im Reichstagsgebäude in Berlin wurde am 21. Januar 2005 der Opfer der Flutkatastrophe in Südasiens gedacht. In seiner Ansprache sagte Bundespräsident Horst Köhler, der Schmerz der Angehörigen sei kaum ermesslich. »Wir trauern mit Ihnen. Wir wünschen Ihnen Kraft, und wir wünschen Ihnen, dass Menschen an Ihrer Seite sind, die Ihnen beistehen«, so der Bundespräsident. »Unser Gedanke sind auch bei denen, die verletzt wurden«. Dass sie fast alle inzwischen medizinisch versorgt und zurück nach Deutschland gebracht worden seien, sei auch den zahlreichen Helfern zu verdanken, die jetzt zum Teil schon seit Wochen unermüdlich im Einsatz sind. »Die Helfer stellten sich dem Chaos entgegen, packten an und müssen bis heute Schreckliches verkraften«, führte er aus

Zu dem Staatsakt waren mehr als 900 Personen eingeladen, darunter Abordnungen von rund 30 Hilfsorganisationen und das Diplomatische Korps. Der DFV war mit einer vierköpfigen Delegation unter Leitung von DFV-Präsident Hans-Peter Kröger und Vizepräsident Hartmut Ziebs vertreten (Bild 6).  
(-sö-)

**Bild 5**  
Statement auf dem Frankfurter Flughafen (v. l.): DFV-Vizepräsident Ralf Ackermann, Prof. Dr. Reinhard Hoffmann (BG Unfallklinik) und Sven Dunkel (Organisatorischer Leiter Rettungsdienst)  
[Foto: G. Klock]

**Bild 6**  
Am Staatsakt im Reichstag zu Ehren der Flutopfer nahmen seitens des DFV teil (v. l.): Vizepräsident H. Ziebs, Präsident H.-P. Kröger, Oberfeuerwehrfrau J. Ackermann und Ltd. BD K.-H. Frank.  
[Foto: S. Jacobs]





## Leiter des neu gegründeten BBK in sein Amt eingeführt

Bundesinnenminister Otto Schily hat am 17. Januar 2005 mit einem Festakt in Bonn den Leiter des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK), Christoph Unger, offiziell in sein Amt eingeführt. Der 46-jährige Braunschweiger war seit 2003 Referatsleiter für Katastrophenschutz und Leiter des Kompetenzzentrums für Großschadenslagen im Niedersächsischen Ministerium für Inneres und Sport.

Das Bundesamt ist nach Aussage des Innenministers zusammen mit Polizei, Bundeswehr, Nachrichtendiensten und dem THW eine der wichtigsten Säulen im Sicherheitskonzept des Bundes. Es ist Dienstleistungszentrum des Bundes für alle Behörden und Organisationen des Zivil- und Katastrophenschutzes in Deutschland. Minister Schily hat das Amt mit Sitz in Bonn im Mai 2004 eingerichtet.

DFV-Präsident Hans-Peter Kröger überbrachte zur Amtseinführung von Christoph Unger die Glückwünsche der deutschen Feuerwehren und gratulierte ihm auch persönlich herzlich (Bild 1). »Das BBK ist jetzt komplett: Ihre neue Behörde

hat eine Struktur und einen Chef. Auch wenn noch eine Menge Fine-Tuning vor Ihnen liegt und noch der Aufbauprozess abzuschließen ist: Aus unserer Außensicht ist der letzte, wichtige Schritt jetzt vollzogen«, sagte Hans-Peter Kröger beim Festakt. Die Bundesregierung habe mit der Einrichtung dieses Amtes das richtige Zeichen gesetzt. Katastrophenschutz, Vorsorge, Selbsthilfe, der Schutz kritischer Infrastrukturen, die Forschung auf diesem Sektor und die psychosoziale Notfallversorgung hätten nach dem 11. September 2001, nach der Elbeflut von 2002 und nicht zuletzt angesichts der aktuellen Flutkatastrophe in Südasiens eine neue Dimension erreicht – eine andere Dimension als der althergebrachte Zivilschutz aus Zeiten des Kalten Krieges.

Inzwischen präsentiere sich das Konzept der neuen Bundesbehörde auch in der Umsetzung zeitgemäß. Praxis und Wissenschaft seien im hohen Maße vernetzt, neue Techniken und Strategien würden angewandt. »Dazu möchte ich insbesondere Ihnen, Herr Minister Schily, gratulieren«, führte Präsident Kröger aus. (-fe-)



**Bild 1**  
Zur Amtseinführung beglückwünschte DFV-Präsident Hans-Peter Kröger (links) den ersten Leiter des BBK, Christoph Unger.  
[Foto: R. Römer]

## Feuerwehr fokussiert die RETTmobil auf Seelsorge

Mit den beiden Schwerpunkten psychosoziale Notfallversorgung und Leitstellen beteiligt sich der Deutsche Feuerwehrverband (DFV) in diesem Jahr an der Fachmesse RETTmobil 2005 in Fulda (Hessen). Der Spitzenverband der Feuerwehren verantwortet entsprechende Kongressmodule, wird zeitgleich aber auch mit Gremien der Stiftung »Hilfe für Helfer« tagen sowie Aktivitäten und Produkte der Stiftung vorstellen. Die 5. RETTmobil findet vom 28. bis 30. April 2005 auf der Messe-Galerie Fulda statt.

»Unsere beiden Schwerpunktthemen haben größte Aktualität«, betont DFV-Präsident Hans-Peter Kröger. »Welche Dimensionen die seelsorgerische Begleitung erreichen kann, zeigt das Seebeben in Südasiens. Kriseninterventionsteams und Notfallseelsorger haben Angehörige der Opfer in den Katastrophengebieten und hier in Deutschland betreut und tun dies noch. Zugleich müssen auch Helfer aufgefangen und fachkundig in ihr normales Leben zurückbegleitet werden.«

(-sö-)

## Kurz gemeldet ...

### DVD von den Deutschen Meisterschaften Halle 2004

Aktuell liegt jetzt die offizielle DVD der Deutschen Meisterschaften der internationalen Feuerwehrwettkämpfe 2004, die vom 14. bis 18. Juli in Halle/Saale (Sachsen-Anhalt) stattfanden, vor. Im Auftrag des Landesfeuerwehrverbandes Sachsen-Anhalt haben Steve Jaenichen und Anja Guelzow von »Eulenspiegel Multimedia Magdeburg« die Veranstaltung begleitet. Dabei haben sie spannende Szenen, spektakuläre Bilder und eindrucksvolle Momente aller drei Wettkampfartern sowie des gesamten Programms dieser Großveranstaltung – einschließlich Lagerleben und logistische Hintergründe – eingefangen. Die aussagekräftige Dokumentation bietet 30 Minuten Spannung. Sie ist für zehn Euro plus Versandkosten erhältlich bei: Eulenspiegel Multimedia Magdeburg, Westring 14, 39110 Magdeburg. (-fe-)

### Bundeswertungsspielen 2005 im hessischen Alsfeld

Das 29. Bundeswertungsspielen des Deutschen Feuerwehrverbandes für Spielmanns- und Fanfarenzüge sowie Schalmeynmusik findet vom 20. bis 22. Mai 2005 in Alsfeld (Vogelsbergkreis, Hessen) statt. Darüber hinaus stehen eine Konzertwertung der Blasmusiker und die Marschwertung auf dem Programm. Eröffnet wird die Veranstaltung am Freitagabend mit einem Wohltätigkeitskonzert des Heeresmusikkorps 2. (-fe-)

### »Wasser marsch in der DDR«

Eine Rückschau der besonderen Art liefert das Buch »Wasser marsch in der DDR«, das ein Autorenkollektiv unter der Federführung des Feuerwehrhistorikers Heinz Gläser geschrieben hat. Die Autoren befassen sich mit Feuerwehr und Brandschutz in der sowjetischen Besatzungszone und in der Deutschen Demokratischen Republik. Das Werk erscheint im Frühjahr 2005 mit der ISBN 3-9809313-2-3. (-fe-)

### Ökumenischer Gottesdienst

Eine zehnköpfige Delegation der Feuerwehren hat beim Ökumenischen Gottesdienst anlässlich der Flutkatastrophe in Südasiens teilgenommen. DFV-Vizepräsident Albrecht Broemme, der Präsident des Landesfeuerwehrverbandes Brandenburg, Manfred Gerdes, und die 2. Vorsitzende des Landesverbandes der Freiwilligen Feuerwehren Berlins, Brigitte Schifferl, nahmen mit weiteren Vorstandsmitgliedern, Führungskräften und mit Mitarbeitern des DFV an der Gedenkfeier im Berliner Dom teil. (-sö-)

## Ein kompetenter Vertreter der Werkfeuerwehren wiedergewählt

Auf der 50. Delegiertenversammlung des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV) im November 2004 wurde Ulrich Behrendt, Leiter der Werkfeuerwehr der Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH, aus Gien-gen an der Brenz (Baden-Württemberg) für eine weitere Legislaturperiode von sechs Jahren als einer von fünf DFV-Vizepräsidenten wiedergewählt (Bild 1). Er vertritt speziell die Interessen der 42000 Werkfeuerwehrleute in Deutschland.

Bereits seit seiner ersten Wahl im Jahr 1998 ist er im Vorstand des Deutschen Feuerwehrverbandes zuständig für die Bereiche Technik, Frauen und die nichtöffentlichen Feuerwehren.

mittleren feuerwehrtechnischen Dienst. Seinen jetzigen Arbeitsbereich übernahm Ulrich Behrendt im April 1991.

Erste Erfahrungen mit der Verbandsarbeit im Feuerwehrwesen sammelte der Kommandant in der Arbeitsgemeinschaft der Werkfeuerwehren in Baden-Württemberg, zu deren Vorsitzenden er im Jahr 1995 gewählt wurde, und im Werkfeuerwehrverband Deutschland. »Der Informations- und Meinungs-austausch ist gerade hier sehr wichtig«, berichtet er. Sehr wertvoll für sein Amt als DFV-Vizepräsident war auch die Tatsache, dass die Werkfeuerwehren ähnlich organisiert sind wie die öffentlichen Feuerwehren: Große

kenne ich die Problematik auf beiden Seiten. Dabei stellt sich dem Leiter einer freiwilligen Betriebsfeuerwehr immer wieder die Frage, wie er seine Kräfte motivieren kann, neben ihrem Beruf noch bei uns mitzumachen«, erläutert Ulrich Behrendt diesen bedeutenden Sachverhalt.

In diesem Zusammenhang ist eine Zahl besonders interessant: Der größte Teil der 250 Werkfeuerwehren in Baden-Württemberg wird von nebenberuflichen Feuerwehrlern organisiert.

Die Arbeitsaufträge des Deutschen Feuerwehrverbandes diskutiert dessen Präsidium bei turnusmäßigen Frühjahrs- und Herbstsitzungen. Daraus ergeben sich auch die aktuellen Arbeitsaufträge von Vizepräsident Behrendt. Dazu zählten in den vergangenen Jahren beispielsweise im Zuge betriebswirtschaftlicher Diskussionen seine Stellungnahmen zum Erhalt aller Werkfeuerwehren als Mosaikstein der allgemeinen Gefahrenabwehr. Vor allem galt es, ungesunde Privatisierungsbestrebungen und die »Auslagerung« von Aufgaben der Werkfeuerwehren zu verhindern.

Als aktuelle Aufgaben stehen die Neuausrichtung der Facharbeit des DFV sowie die Erhöhung und die Stabilisierung des Frauenanteils in der Feuerwehr an. Hinzu gehören die Vorbereitung einer Werbeaktion im Rahmen der Feuerwehr-Aktionswoche sowie die Mitarbeit an einem internationalen Leonardo-Projekt der Europäischen Union.

Ulrich Behrendt ist verheiratet und dreifacher Vater. Wenn es die Zeit neben seinem Engagement im Feuerwehrwesen zulässt, dann fährt er am liebsten mit der ganzen Familie in den Urlaub. Bevorzugte Reiseziele sind das Meer in den Niederlanden oder in Dänemark. (-fe-)



**Bild 1**  
Ulrich Behrendt, der für die Werkfeuerwehren zuständige DFV-Vizepräsident, wurde kürzlich für eine zweite Legislaturperiode wiedergewählt. [Foto: G. Fenchel]

Der 45-Jährige trat nach dem erfolgreichen Abschluss einer Lehre als Kraftfahrzeugmechaniker im Jahr 1980 in eine Werkfeuerwehr in Nordrhein-Westfalen ein. Nach Absolvierung der einschlägigen Lehrgänge für Feuerwehr sowie Rettungsdienst und einigen Jahren Berufserfahrung folgte die Laufbahnausbildung für den

Unternehmen oder solche mit besonderem Gefahrenpotenzial unterhalten mit hauptamtlichen Kräften besetzte Werkfeuerwehren und kleine Firmen Betriebsfeuerwehren mit freiwilligen Kräften oder eine »Mischform« davon. »Gerade durch diese Mischform mit Berufsfeuerwehrlern und freiwilligen Kräften

## Das Feuerwehrjahr im Überblick

Es ist ein wichtiges Nachschlagewerk und eine Chronik des Feuerwehrwesens in Deutschland gleichermaßen: Das traditionsreiche Feuerwehr-Jahrbuch. Die aktuell erschienene Ausgabe 2004/2005 liegt jetzt vor. In ihrem Titelthema widmet sie sich dem im Jahr 2004 begangenen 40-jährigen Bestehen der Deutschen Jugendfeuerwehr und stellt deren Arbeit sowie Zukunftsperspektiven vor.

Ganz aktuell aufgenommen wurden kurz vor Redaktionsschluss Berichte zur Flutkatastrophe in Südostasien. Das vorliegende Buch kann deshalb als die aktuellste

Jahreschronik bezeichnet werden, die jemals vorgelegt wurde. Weitere interessante Themen wie der 1. Deutsche Feuerwehr-Verbandstag, Fitness im Feuerwehrdienst sowie Sicherheitsaufklärung runden das Werk ab. Ausführliche Berichte der Landesverbände, der große Anschriftenteil und die vom DFV zusammengefasste Statistik machen das Buch zu einem wichtigen Nachschlagewerk. Es ist über das Versandhaus des Deutschen Feuerwehrverbandes ([www.feuerwehrversand.de](http://www.feuerwehrversand.de)) zum Preis von 14,20 Euro zu beziehen. (-fe-)

